

Gotthard Berta

Vorname: Berta

Nachname: Gotthard

erfasst als: Komponist:in Interpret:in

Genre: Klassik Volksmusik/Volkstümliche Musik

Instrument(e): Frauenstimme Stimme Sopran Orgel

Geburtsjahr: 1885

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 1954

Sterbeort: Wien

Die Komponistin Berta Gotthard wurde am 1. Dezember 1885 in Wien geboren und verstarb hier am 18. September 1954.

Ausbildung

Wien: Privatunterricht Gesang (Josef Paul Gotthard)

Tätigkeiten

1920–1954 [AKM Autoren, Komponisten und Musikverleger](#):
Tantiemenbegünstigte

Aufführungen (Auswahl)

Aufführung ihrer Werke u. a. durch: Vöslauer Kurkapelle

Pressestimmen (Auswahl)

12. Oktober 1912

"Der "Wiener Schusterbub" von Berta Gotthard ist der ulkige Einfall einer lebenswürdigen Begabung."

Badener Zeitung 33. Jg/Nr. 82: Vom Badener Kurorchester (A. K, 1912), S. 6,
online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften:

31. August 1910

"In dem am 20. August im Vöslauer Kursalon stattgehabten Benefizkonzert C. M. Wallners, des Kapellmeisters der dortigen Kurkapelle, wirkte die bekannte Konzertsängerin Fräulein Berta Gotthard mit und fand für den musikalisch vollendeten Vortrag der Beethovenschen Klärchenlieder aus Goethes "Egmont," der ergreifenden Ballade "Es war ein alter König" von C. M. Wallner und des Liedes in Tanzform "Liebesglück" von J. P. Gotthard, insgesamt mit Orchesterbegleitung gesungen, rauschenden Beifall bei der zahlenreichen und vornehmen Zuhörerschaft."

Badener Zeitung 31. Jg./Nr. 70: Vöslau (Benefizkonzert), S. 5, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

16. Juli 1910

"Unter den Sängerinnen, welche in dieser Musiksaison unsere Konzertsäle mit ihren Liedern schmückten und über welche der Mehrzahl nach als bekannte Größen nichts neues zu sagen ist, sind besonders zwei junge Kräfte hervorgetreten, welche Beachtung verdienen. Die eine ist Fräulein Berta Gotthard, Tochter und Schülerin des langjährig verdienten Gesangsprofessors am Theresianum Herrn J. P. Gotthard. Die Sängerin hat seit ihrem ersten Auftreten im vorigen Jahr entschieden an höherer Ausbildung in der Gesangkunst gewonnen. Mit frischer, und auch in den höchsten Lagen vollklingender Stimme und mit einer gewissen wohlthuenden Natürlichkeit sang sie vortrefflich gewählte Lieder von Schubert, Schumann ("Frauenliebe und Leben"), Brahms, Gräderer, Wolf, v. Pielitz, ferner auch schöne charakteristische, zum Teil sehr schwungvolle Lieder ihres Vaters ("Daß wir uns lieben") und Kompositionen des Klaviervirtuosen Professor Major, der auch im Konzerte mitwirkte, und sie wurde in ihren Vorträgen auch den schwierigsten Anforderungen gerecht."

Reichspost 17. Jg./Nr. 194: Letzte Liederabende, S. 9, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

Literatur

2001 Gotthard Berta. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 452–453.

Quellen/Links

rism.online: [Gotthard Berta](#)

Österreichische Nationalbibliothek: [Teilnachlass Berta Gotthard](#)
